

die Zauberhandlung berichtet, im Kloster erhalten haben, da gerade er sich mit dem Kloster näher befaßt zu haben scheint: Er wird mit dem oft erwähnten Austausch der Mönche und Nonnen in Verbindung gebracht, und seine Gattin ward in Altomünster begraben (c. 10). Wenn man daran Anstoß nehmen sollte, daß Altomünster zur Zeit, als die *Historia* entstand, ein Nonnenkloster war, so sei an die Quedlinburger Annalen erinnert, von denen WATTENBACH annimmt, sie seien von einem der zahlreichen Geistlichen abgefaßt worden, die hier den Gottesdienst versahen oder als Kapläne der Äbtissin zur Seite standen.¹ Nach unseren Ausführungen wäre es dann wohl möglich, daß dieser Geistliche entweder selbst dem Geschlecht der Welfen zugehörte oder ihm als Vasall gedient hatte, ehe er die Gelübde ablegte.

Eine nähere Untersuchung über den Ursprungsort der welfischen Geschichtsüberlieferung müßte zunächst feststellen können, wo die im welfenfreundlichen Sinne interpolierte Fassung der Chronik des Otto von Freising entstanden ist. Wenn die Forschung und besonders HOFMEISTER außer dem Kloster Zwiefalten, in dem die schwäbische Linie des Welfengeschlechtes die Vogtei innehatte², das Kloster Weingarten dafür in Anspruch nahm, so lediglich deshalb, weil die, wie man glaubte, in Weingarten entstandene *Historia Welforum* diese interpolierte Fassung der Chronik benutzt hat.³ Bis diese Untersuchungen endgültige Ergebnisse gezeitigt haben werden, wird aber in der Bezeichnung der welfischen Geschichtsüberlieferung der Ursprungsort wegzulassen sein und man nur von einer 'Historia Welforum' und von 'Annales Welforum' reden dürfen. — — —

¹) Geschichtsquellen 1, 7. Aufl. (1904) S. 378; s. a. R. HOLTZMANN, Die Quedlinburger Annalen S. 124 in: Sachsen und Anhalt 1, 1925. Zeugnisse einer Altomünsterer Malerschule im 12. Jh. kann E. F. BANGE, Eine bayerische Malerschule des 11. u. 12. Jh.s (München 1923) S. 133 ff. in den jetzt in München befindlichen Clm. 2938 u. 2939 vorweisen, Perikopenbüchern aus dem Ende des 12. Jh. ²) Ortliebi Chron. Zwivalt. I, 15, 19 in SS. 10, 81, 84; Bertholdi Chron. Zwivalt. c. 34, 36, 37 eb. S. 114 ff., vgl. CH. F. STÄLIN, Württemberg. Gesch. 2, 268. ³) Vgl. A. HOFMEISTER in: Ottonis ep. Fris. Chronica, Ed. alt. (1912) S. XXI f.